

Erich-Kästner-Grundschule

Schulprogramm

Fortschreibung Januar 2025



Das Schulprogramm ist das zentrale Konzept jeder Schule zur Qualitätsentwicklung. Im Schulprogramm werden schulspezifische Grundsätze festgelegt und die Entwicklungsziele einschließlich der entsprechenden Planungsschritte beschrieben.

Inhaltsverzeichnis

1. Impressum	3
2. Leitbild	3
3. Ausgangssituation	4-12
3.1 <u>Schulart und Schulbehörde</u>	4
3.2 <u>Standort</u>	4
3.3 <u>Raumsituation</u>	4
3.4 <u>Besonderheiten der Organisation, des Lehrangebots und der Zeugnisse</u>	5
3.5 <u>Schülerinnen und Schüler</u>	6
3.6 <u>Personal der Schule</u>	6
3.7 <u>Zeitreihe ausgewählter Statistiken</u>	6
3.8 <u>Kooperationen und Projekte</u>	7
3.9 <u>Evaluation</u>	8
3.9.1 <u>Externe Evaluation</u>	9
3.9.2 <u>Interne Evaluation</u>	11
3.10 <u>Schlussfolgerungen</u>	11
4. Entwicklungsschwerpunkte	12-22
4.1 <u>Umwelterziehung</u>	12
4.1.1 <u>Ausgangslage</u>	12
4.1.2 <u>Entwicklungsziele</u>	13
4.1.3 <u>Der Weg zum Ziel</u>	13
4.1.4 <u>Evaluation</u>	14

4.2	Soziales Lernen	14
4.2.1	Ausgangslage	15
4.2.2	Entwicklungsziele	17
4.2.3	Der Weg zum Ziel	17
4.2.4	Evaluation	18
4.3	Medienkompetenz	19
4.3.1	Ausgangslage	19
4.3.2	Entwicklungsziele	20
4.3.3	Der Weg zum Ziel	21
4.3.4	Evaluation	22

1. Impressum

Erich-Kästner-Grundschule 06G04

Bachstelzenweg 2-8, 14195 Berlin

Telefon: 844 148 60

Fax: 844 148 65

E-Mail: sekretariat@eks.schule.berlin.de

Homepage: www.erich-kaestner-grundschule-berlin.de

Schulleitung: Ralf König, Rektor
Dagmar Kuhl, Konrektorin

2. Leitbild

Die Erich-Kästner-Grundschule versteht sich als Ort früher umfassender Bildung in **altershomogenen Klassen**.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen der normalen Stundentafel und auch darüber hinaus in vielen weiteren Bereichen **gefordert und gefördert**.

So bietet die Schule zahlreiche **Arbeitsgemeinschaften** an und das **Lernen in Modulen** zu speziellen Themen ist fest etabliert.

Besondere inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichts sind:

- die **lesende Schule**,
- **forschendes Lernen** in Natur und Technik,
- die Integration der **Schulimkerei** in das Unterrichtsangebot,
- und die Entwicklung der **Medienkompetenz**.

Neben der Vermittlung von **Wissen** hat die Ausbildung der **Persönlichkeit** eine zentrale Bedeutung. **Angstfreies Lernen** und **Stärkung von Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein** werden als Grundlagen sozialer Kompetenz und verantwortlichen Denkens und Handelns besonders gefördert.

Respektvoller und gewaltfreier Umgang miteinander sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Rechten und Pflichten Aller sollen die Kinder als mündige Bürger einer **demokratischen Gesellschaft** fördern.

3. Ausgangslage

3.1 Schulart und Schulbehörde

Die Erich-Kästner-Grundschule ist eine Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb in der Region Steglitz-Zehlendorf, im Ortsteil Dahlem. Die Schule ist dreizügig organisiert und in altersbezogene Klassen eingeteilt. Der Träger der verlässlichen Halbtagsgrundschule und der ergänzenden Betreuung ist das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin. Die Betreuung findet an drei unterschiedlichen Standorten auf dem Schulgelände statt. Die für die Schule zuständige Schulaufsichtsbeamtin ist Frau Dethloff.

3.2 Standort

Die Erich-Kästner-Grundschule liegt in einem ruhigen Villenviertel. Die Schule befindet sich in einer kleinen Straße, die an die Königin-Luise-Straße angrenzt. Sie liegt eingebettet zwischen dem Thielpark und der Domäne Dahlem, der Freien Universität und vielen Einfamilienhäusern. Das Gebäudeensemble der Grundschule setzt sich aus einem Hauptkomplex, einem Nebengebäude, in dem sich die Hortbetreuung und die Mensa befinden, sowie einer 3-Feld-Sporthalle, die von der Königin-Luise-Straße zugänglich ist, zusammen. Das Zentrum zwischen den Gebäuden stellt der Schulhof dar, welcher über eine Kletterspinne, Reckstangen, Tischtennisplatten, Schaukeln, Wippe, Baumhaus mit Rutsche und eine Torwand verfügt. Das Gebäude der Ev. Kirchengemeinde, in der sich auch eine Kita befindet, grenzt direkt an das Schulgelände.

3.3 Raumsituation

Im Hauptgebäude befinden sich die Klassenräume für die Klassen 1 bis 6. Alle Klassenräume sind im Schulnetz eingebunden und verfügen über mindestens zwei Computer mit Internetzugang. Zwei IT-Beauftragte pflegen das Netz und die Computer. Folgende Fachräume stehen zur Verfügung:

- NAWI-Raum mit Küchenzeile
- Saph-Raum für temporäre Lerngruppen
- Musik
- Religions- und Lebenskunderaum
- zwei Computerfachräume mit insgesamt 30 Plätzen
- Jede Klasse verfügt über einen Lehrkräfte-Computer mit Beamer oder ein Smartboard, bzw. eine Tafel mit IR-Display.

Die Nebengebäude werden wie folgt genutzt:

- Betreuung der Ergänzenden Förderung und Betreuung (EFöB)
- Mensa für die Schulspeisung

Für den Sportunterricht wird die Erich-Kästner-Sporthalle und der Sportplatz mit Sprunggrube und Sprintbahn auf dem Schulhof genutzt.

3.4 Besonderheiten der Organisation, des Lehrangebots und der Zeugnisse

Der Unterrichtsvormittag ist durchgängig rhythmisiert und gewährleistet die Betreuung aller Kinder der Schule im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG). Die Erzieherinnen sind vorwiegend den 1. und 2. Klassen zugeordnet. Sie arbeiten unterstützend im Unterricht mit, betreuen und fördern die ihnen zugeordneten Kinder in den am Vormittag eingebauten Stunden.

An der Schule wird neben katholischem und evangelischem Religionsunterricht auch Humanistische Lebenskunde erteilt.

Der Fremdsprachenunterricht erfolgt ab Klassenstufe 3 in Englisch.

Es gibt „Modul“-Kurse (Wahlpflicht-Kurse) im Rahmen des Schwerpunktunterrichts für alle Kinder der 5. und 6. Klassen. Diese „Modul“-Kurse umfassen nach Möglichkeit die Bereiche Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen (Latein, Französisch), Kunst, Naturwissenschaften, Musik und Sport.

An der Erich-Kästner-Grundschule gibt es zwei Arten von Arbeitsgemeinschaften:

1. Kostenfreie Angebote der Schule
2. Kostenpflichtige Angebote von Kooperationspartnern der Schule

Die nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften werden regelmäßig angeboten:

Computer, Blockflöte, Gitarre, Leseratten, Schach, Hockey, Basketball, Fußball, Judo.

In den Klassenstufen 1 und 2 werden verbale Zeugnisse erteilt. Ab Klassenstufe 3 finden bisher ausschließlich Notenzeugnisse Verwendung. Das Arbeits- und Sozialverhalten wird ab Klassenstufe 3 halbjährlich beurteilt.

3.5 Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler kommen vorwiegend aus bildungsnahen Elternhäusern. Die Zahl der Schulanfänger entspricht der maximalen Aufnahmekapazität von 78 Kindern. Die durchschnittliche Klassenfrequenz über alle Klassen verteilt liegt bei ca. 25-26 Kindern.

Die Zahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf liegt bei ca. fünf Kindern. Zumeist liegt der Förderschwerpunkt in den Bereichen Autismus, Körperlich-motorische Entwicklung oder Lernen.

Ungefähr 1% der Erziehungsberechtigten ist von der Lernmittelzuzahlung befreit. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei ca. 25%.

Insgesamt nehmen ca. 70% der Kinder der Schule die Angebote der Ergänzenden Förderung und Betreuung in Anspruch.

3.6 Personal der Schule

Zum Kollegium der Erich-Kästner-Grundschule gehören im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 30 Lehrerinnen und Lehrer und eine Lehramtsanwärterin. Außerdem sind an der Schule vier Religions- und Lebenskundelehrkräfte sowie im Rahmen der Ergänzenden Förderung und Betreuung (EFöB) 14 Erzieherinnen beschäftigt. Das Personal wird ergänzt durch eine Sekretärin, eine Verwaltungsleiterin und einen Hausmeister. Die Personalfuktuation ist sehr gering.

3.7 Zeitreihe ausgewählter Statistiken

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Schüler /-innen Kinder in der EFöB	437 268	411 270	408 256	445 279	430 298
Schulklassen	18	17	16	17	17
Klassenfrequenz	24,2	24,2	25,5	26,2	25,3
Personalausstattung Lehrkräfte in %	100,2	101,0	99,6	96,3	97,2
Fachkompetenter Unterricht (D, Ma) in %	75,8	96,9	100	100	100
Unterrichtsausfall in %	2,3	2,1	2,3	2,6	3,6

Personalausstattung Erzieher /-innen in %	/	/	90	86	87
Lehrkräfte in Ausbildung	2	3	3	3	2
Förderprognose Gymnasium in %	95,2	85,7	95,7	92,9	92,6
Aufnahme an einem Gymnasium nach Klasse 4 und 6 in % (Berliner Durchschnitt ca. 50%)	87	95	91	97	97

Alle Daten wurden zum Stichtag 01.11. erhoben.

3.8 Kooperationen und Projekte

- **Förderverein der Erich-Kästner-Grundschule Berlin-Dahlem e.V.**
Seit seiner Gründung im Jahr 1966 wirken Eltern und Mitarbeiter tatkräftig im Förderverein der Schule mit, insbesondere durch:
 - Materielle und finanzielle Unterstützung von AGs
 - Ergänzung der Schulausstattung
 - Ergänzung der Hort- und VHG-Ausstattung
 - Zuschüsse zu Klassenreisen
 - Unterstützung und Mitgestaltung von Schulveranstaltungen
 - Beschaffung von zusätzlichem Lern- und Anschauungsmaterial
 - Finanzierung von neuen Spielgeräten für den Pausenhof
 - Finanzierung von Auszeichnungen und Preisen für schulische Wettbewerbe
 - Beschaffung und Verkauf einer Schul-Kollektion (T-Shirts, Polohemden, Kapuzenjacken, Schlüsselanhänger)
- **Kita Evangelische Kindertagesstätte Sankt Annen**
- **Kita Faradayweg**
- **Kita Flanagankids**
- **FU-Kita**
Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Kitas. Kooperationsverträge werden jährlich erneuert, die sich auf folgende Inhalte beziehen:
 - Kooperationstreffen
 - Teilnahme am Vorlesetag der Schule
 - Hospitationen
 - Besuch einzelner Kitagruppen zum Übergang in die Schule

- **Arndt Gymnasium**
 - gemeinsame musikalische Veranstaltungen
 - gemeinsame Nutzung der Sporthalle
 - kollegialer Austausch
- **Gail S. Halvorsen Schule**
 - gemeinsame Nutzung der Sporthalle
- **FU Berlin**
 - TuWas – Technik und Naturwissenschaften an Schulen
 - Fortbildung und Unterstützung von Lehrkräften
 - Besuch des Schülerlabor NatLab der FU Berlin
 - Einsatz von Experimentiermaterial der FU Berlin an der Schule
- **Musikschule Steglitz-Zehlendorf**
 - Angebote der Musikschule im Schulgebäude (Flöte, Gitarre)
- **Berliner Literatur Initiative (BLI)**
 - Angebot eines Literaturclubs der Leseratten im Schulgebäude
- **Berliner Hockey Club (BHC)**
 - Angebot einer Hockey-AG in der Sporthalle
- **Basketball Gemeinschaft Zehlendorf (BGZ)**
 - Angebot einer Basketball-AG in der Schule
- **Kaizen Berlin**
 - Angebot einer Judo-AG in der Sporthalle
- **Schachschule Berlin**
 - Angebot einer Schach-AG in der Schule
- **United Sports Club Berlin**
 - Angebot eine Yoga-AG in der Sporthalle
 - Angebot einer Fußball-AG in der Sporthalle
- **SBE network solutions GmbH**
 - Unterstützung der Lehrkräfte im Computerbereich
- **LHS Lebenshilfe in der Schule**
 - Maßnahmen der ergänzenden Pflege und Hilfe
- **Kooperation mit dem Polizeiabschnitt 43**
 - Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr
 - Sensibilisierung gegenüber Gewalt
 - Verminderung von aggressiven und delinquenten Verhalten

3.9 Evaluation

Evaluation ist ein Prozess, bei dem ein Teilbereich der Schule begutachtet wird. Man unterscheidet zwei Herangehensweisen bei der Evaluation: die **interne Evaluation** und die **externe Evaluation**.

3.9.1 Externe Evaluation

Die externe Evaluation der Erich-Kästner-Grundschule obliegt der Schulaufsichtsbehörde, die für diese Aufgabe die Schulinspektion einsetzt. Die letzte Schulinspektion erfolgte im Jahr 2015. Die nächste Schulinspektion findet voraussichtlich im Herbst 2025 statt.

Ergebnisse aus dem Bericht zur Inspektion der Erich-Kästner-Grundschule (Juli 2015)	
Bewertung	Qualitätsmerkmale der Schule
A (stark ausgeprägt)	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleistungsdaten und Schullaufbahn - Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebotes - Systematische Förderung, Unterstützung und Beratung - Gestaltung der Schule als Lebensraum - Kooperationen - Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft - Unterrichtsorganisation - Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium - Ganztagsangebot
B (eher stark ausgeprägt)	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern - Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement - Personalentwicklung und Personaleinsatz - Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben - Fortschreibung des Schulprogramms
C (eher schwach ausgeprägt)	- keine
D (schwach ausgeprägt)	- keine

Bewertung	Qualitätsmerkmale des Unterrichts
<p style="text-align: center;">A</p> <p style="text-align: center;">(stark ausgeprägt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lehr- und Lernzeit - Lern- und Arbeitsbedingungen - Strukturierung und transparente Zielausrichtung - Kooperation des pädagogischen Personals - Verhalten im Unterricht - Pädagogisches Klima im Unterricht - Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft - Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen - Methoden- und Medienwahl - Sprach- und Kommunikationsförderung
<p style="text-align: center;">B</p> <p style="text-align: center;">(eher stark ausgeprägt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung - Kooperatives Lernen
<p style="text-align: center;">C</p> <p style="text-align: center;">(eher schwach ausgeprägt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Innere Differenzierung* - Selbstständiges Lernen* <p>* überdurchschnittliche Ergebnisse im Vergleich zu den Berliner Grundschulen</p>
<p style="text-align: center;">D</p> <p style="text-align: center;">(schwach ausgeprägt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Problemorientiertes Lernen* <p>* genau durchschnittliche Ergebnisse im Vergleich zu den Berliner Grundschulen</p>

Von besonderem Interesse sind Qualitätsmerkmale, die ein **C** oder **D** erhalten haben. Bei näherer Betrachtung stellt man fest, dass die Schule bei den Qualitätsmerkmalen „Innere Differenzierung“ und „Selbstständiges Lernen“ überdurchschnittliche Werte im Vergleich zu den Berliner Grundschulen erreicht hat (vgl. Inspektionsbericht S. 14, 2.2.12 und 2.2.14). Im Qualitätsmerkmal „Problemorientiertes Lernen“ wurde genau der Durchschnittswert der Berliner Grundschulen erreicht (vgl. Inspektionsbericht S. 14, 2.2.15).

Neben dem „Problemorientierten Lernen“ benennt die Schulinspektion zusammenfassend einen weiteren Entwicklungsbedarf der Schule: die gemeinsame konzeptionelle Arbeit von Lehrkräften und dem pädagogischen Personal.

3.9.2 Interne Evaluation: Evaluationsbericht der Schule (März 2023)

Als Ergebnis der **internen Evaluation** kann man festhalten, dass die Ziele des Schulprogramms von 2021 bei den Themen **Ganztagsbetrieb** und **Forschendes Lernen in Natur und Technik** vereinzelt mit zeitlicher Verzögerung, aber insgesamt in vollem Umfang erreicht wurden. Die **Medienkompetenz** wurde gesteigert, jedoch wurden nicht alle Ziele vollständig erreicht. Die Gremien müssten über eine Nachsteuerung nachdenken oder Teilziele aufgeben.

Die **statistischen Daten** entsprechen den Erwartungen und zeigen konstant gute Ergebnisse bei der Schullaufbahn. Auffällig ist ein leichter Anstieg des Unterrichtsausfalls bei gleichzeitiger Absenkung der Personalausstattung. Die Wechselquote an ein Gymnasium nach der Klassenstufe 4 bzw. 6 hat erneut den Höchstwert von 97% erreicht.

3.10 Schlussfolgerungen

Die **externe Evaluation** durch die Schulinspektion (2015) zeigt bei den Qualitätsmerkmalen der Schule und des Unterrichts überwiegend Ergebnisse im A/B-Bereich. Aufgrund einer Einheitsnormierung für alle Qualitätsaspekte des Unterrichts erreicht die Erich-Kästner-Grundschule trotz überdurchschnittlicher Ergebnisse im Vergleich mit den Berliner Grundschulen in den Bereichen „Innere Differenzierung“ und „Selbstständiges Lernen“ eine C-Bewertung („eher schwach ausgeprägt“). Die für Berliner Grundschulen durchschnittlichen Ergebnisse im Bereich „Problemorientiertes Lernen“ werden durch die Einheitsnormierung mit D („schwach ausgeprägt“) bewertet. Der Sinn einer solchen Normierung incl. der Bewertung erschließt sich der Schulkonferenz nicht. Ein zwingender Entwicklungsbedarf wird daraus nicht abgeleitet.

Der im Inspektionsbericht aufgezeigte Entwicklungsbedarf im Bereich der konzeptionellen Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Lehrkräften wurde durch die Schulprogramme von 2016 und 2021 aufgegriffen und bearbeitet.

Nach der Ergebnisanalyse des Evaluationsberichts der Schule und einer Diskussion in den Gremien (Gesamtkonferenz, Gesamtelternvertretung, Gesamtschülervertretung) wurden drei Entwicklungsschwerpunkte im November 2023 durch die Schulkonferenz beschlossen.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung wurden die neuen Themen „**Umwelterziehung**“ und „**Soziales Lernen**“ ausgewählt.

Zusätzlich wurde die „**Medienkompetenz**“ erneut als Entwicklungsschwerpunkt bestimmt, da hier die Ziele des Schulprogramms von 2021 einerseits teilweise nicht erreicht wurden und auch weiterhin Entwicklungsbedarf gesehen wird.

4. Entwicklungsschwerpunkte

4.1 Umwelterziehung

Unser Umweltkonzept richtet sich nach dem Prinzip „Vom Kleinen zum Großen“, denn jede*r kann etwas zum Umweltschutz und zur Schonung von Ressourcen beitragen. Bereits im Grundschulalter können Kinder ein Bewusstsein für Umweltschutz entwickeln. Auch der Lehrplan des Landes Berlin sieht für die Klassen 1-6 viele Inhalte vor. Darüber hinaus können außerschulische Lernorte zur Veranschaulichung und Vertiefung im lebensnahen Umfeld besucht werden.

4.1.1 Ausgangslage

Unterrichtsinhalte zum Thema Umweltschutz sind in den Rahmenlehrplänen der Fächer Sachunterricht, Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften enthalten und werden den Schülern und Schülerinnen vermittelt. Darüber hinaus wird die Thematik in Sprach- und Lesebüchern aufgegriffen und bietet somit auch im Fach Deutsch Sprech- und Schreibanlässe. Im Schuljahr 2022/23 fand eine Projektwoche zum Thema Umweltschutz statt. Alle Klassen sind regelmäßig für die Beseitigung des täglich anfallenden Mülls auf dem Schulhof zuständig. Die installierte Bienen-AG bringt den Kindern die Bedeutung der Bienen und Insekten nahe. Problemfelder:

- Es sollte eine erweiterte Festlegung von verbindlichen Unterrichtsinhalten für die einzelnen Klassenstufen erfolgen.
- Eine Projektwoche zum Thema Umweltschutz sollte regelmäßig stattfinden.
- Auf Ausflügen wird das Thema Umweltschutz nur teilweise integriert.
- Das Prinzip der Stoßlüftung in den Klassenräumen findet keine regelhafte Anwendung.
- In einigen Klassenräumen stehen bereits mehrere Abfallbehältnisse zur Mülltrennung zur Verfügung. Die Mülltrennung findet selten den Weg in die getrennten Abfallcontainer.
- Auf Schulveranstaltungen findet in einigen Fällen immer noch die Verwendung von Plastikgeschirr statt.
- Der Pool der Unterrichtsstunden für die Bienen-AG wurde von der Senatsverwaltung gestrichen.

4.1.2 Entwicklungsziele

Ziel 1) Die Klassenstufenkonferenzen und die Fachkonferenzen einigen sich bis zum Ende des Schuljahres 24/25 auf zusätzliche verbindliche Themen für jede Klassenstufe und fixieren diese schriftlich. Es wird eine Übersicht erstellt und in die vorhandenen Konzepte der Jahrgangsstufen bis zum Jahresende 2025 aufgenommen.

Ziel 2) Es findet alle drei Jahre eine Projektwoche mit Ergebnispräsentation zum Thema Umweltschutz statt, sodass jedes Kind im Rahmen der 6-jährigen Grundschule zwei Mal teilnimmt. Die nächste Projektwoche zum Thema Umweltschutz findet im Jahr 2026 statt (Folgejahre: 2029, 2032, 2035 usw.)

Ziel 3) In allen Klassenstufen werden ab dem Schuljahr 25/26 Ausflüge durchgeführt, bei denen auf Aspekte des Umweltschutzes eingegangen wird. Die Ausflüge werden bis spätestens Ende 2025 im Konzept der Klassenstufen 1-3 und im Konzept der Klassenstufen 4-6 fest verankert.

Ziel 4) In allen Klassen wird das Heizen und Lüften bewusst durchgeführt (Stoßlüften) und ab Klasse 4 wird ein entsprechendes Klassenamt im 2. Schulhalbjahr 24/25 eingeführt. Die Ämter werden sichtbar ausgehängen.

Ziel 5) Alle Klassen werden bis zum Ende des laufenden Schuljahres mit drei Müllbehältern ausgestattet und ab Klasse 4 unterstützen die Klassen die getrennte Müllentsorgung zu den Schulcontainern durch die Einführung von Ämtern, da die Schulreinigung dies nicht immer sachgerecht durchführt.

Ziel 6) Schule, Förderverein und die Klassenkassen stellen ab sofort keine finanziellen Mittel für die Beschaffung von Plastikgeschirr bereit. Restbestände können in Notsituationen eingesetzt werden.

4.1.3 Der Weg zum Ziel

Ziel 1) Es liegt eine Vorschlagsliste der verbindlichen Themen vor. Die Fachkonferenzen beschließen die Themen bis März 2025. Die Klassenstufenkonferenzen pflegen das Thema Umweltschutz und die verbindlichen Inhalte in die vorhandenen Konzepte, bzw. in das Schulinterne Curriculum bis zum Jahresende 2025 ein.

Ziel 2) Im November 2025 treffen sich die jeweiligen Klassenstufenkonferenzen (KSK 1-3 und KSK 4-6) und beginnen mit der Vorplanung der Projektwoche Umweltschutz. Die Projektwoche mit Ergebnispräsentation findet vor den Osterferien 2026 statt.

Ziel 3) Es liegt eine Vorschlagsliste für die Ausflüge vor. Die Klassenstufenkonferenzen beschäftigen sich vor der 4. Gremienrunde im laufenden Schuljahr 24/25 mit der Umsetzung

und informieren alle Gremien über die geplante Umsetzung im kommenden Schuljahr. Spätestens zum Jahresende liegt der Schulkonferenz eine Beschlussfassung für die vorhandenen Jahrgangskonzepte vor. Die Ausflüge werden für die Evaluation von den Lehrkräften im Klassenbuch grün markiert.

Ziel 4) Die Klassenleitungen setzen das Ziel durch Einführung und Aushang der Ämter um.

Ziel 5) Die Schulleitung sorgt bis Ende März 2025 für eine Ausstattung der Klassenräume mit drei verschiedenfarbigen Mülleimern. Die Klassenleitungen setzen ab Klasse 4 das Ziel durch Einführung und Aushang der Ämter um.

Ziel 6) Die schulischen Gremien, der Förderverein und die Klassenkassen erhalten im Januar 2025 durch die Schulleitung die entsprechende Information und setzen diese um.

4.1.4 Evaluation

Die Evaluation erfolgt im März 2027 durch die Sichtung der Protokolle der entsprechenden Gremien und durch die Sichtung der Klassenbücher. Die Erweiterte Schulleitung ist verantwortlich. Die Schulleitung sichtet vorab die Klassenräume (Aushängung der Ämter). Alle Ergebnisse werden im Protokoll der Erweiterten Schulleitung festgehalten. Die Ziele gelten ab einer Quote von 85% als größtenteils erreicht, ab 100% als vollständig erreicht.

Die Ergebnisvorstellung erfolgt in der 3. Gremienrunde des Schuljahres 26/27 (Ende März 2027).

4.2 Soziales Lernen

Schule als Lern- und Lebensort beinhaltet die Vermittlung und das Erleben sozialer Kompetenzen.

Für die Erich-Kästner-Grundschule bedeutet dies, sich in besonderer Weise dem sozialen und friedlichen Miteinander zu widmen. Der Umgang mit Konflikten soll so gestaltet werden, dass es für die Entwicklung des friedlichen Miteinanders förderlich ist im Sinne einer „Lernenden Organisation“.

Soziale Kompetenzen sind wichtig, um soziale Beziehungen und gesellschaftliche Anforderungen im Leben aktiv gestalten zu können. Für die Entwicklung des sozialen Miteinanders zwischen den Kindern und einer guten Arbeitsatmosphäre in der Klasse und im Freizeitbereich, werden soziale Kompetenzen vermittelt und soziales Lernen begleitet. Ziel ist die Förderung der Wahrnehmungskompetenz, der Kommunikationsfähigkeit sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit individuell und der Klassengemeinschaft.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- den Umgang mit sich selbst: z. B. Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Wertschätzung, Wahrnehmen und Benennen von Gefühlen
- den Umgang mit anderen: z. B. Achtung, Anerkennung, Empathie, Toleranz, Kritikfähigkeit
- in Bezug auf Zusammenarbeit: z. B. Kooperation, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit

4.2.1. Ausgangslage / Ist-Zustand

Patensystem

Der Grundstein für das „Soziale Lernen“ wird an der Erich-Kästner-Grundschule bereits gelegt, indem es für jeden Lernanfänger ein Patenkind aus der 4. Klasse gibt, das von Beginn an helfend zur Seite steht. Konkret bedeutet das: Die Viertklässler stellen sich den Erstklässlern in einem persönlichen Brief vor und heißen sie an der Schule willkommen. Die älteren Kinder begleiten die Schulanfänger zur Toilette, auf den Schulhof, in die EFÖB, bzw. zum Ausgang, sodass die Kleinen sich nach kurzer Zeit sicher und selbstbestimmt im Schulgebäude orientieren und sich dort wohlfühlen können. Insbesondere in den Hofpausen werden nicht nur jahrgangübergreifende Freundschaften geschlossen, sondern auch erste Pausenregeln vermittelt. Je nach individuellem Wunsch und Bedarf des Erstklässlers treten die Patenkinder allmählich in den Hintergrund.

Morgenkreis

Die Kinder kommen im Stuhl-/Erzählkreis zusammen, um beispielsweise von ihren Erlebnissen am Wochenende zu berichten. Hierbei wird das freie Sprechen vor der Gruppe, das aufmerksame Einander-Zuhören (mit Blickkontakt zum Sprecher), das Nachfragen sowie die Empathiefähigkeit geschult. Das Gefühl, einer Gruppe – der eigenen Klasse – anzugehören, wird gestärkt. Die Kinder bauen Vertrauen zu ihren Mitschülern auf.

Schul- und Klassenregeln

Damit an der Erich-Kästner-Grundschule alle unter den bestmöglichen Bedingungen lernen und arbeiten können, wird zu Beginn eines jeden Schuljahres die Hausordnung mit Schul-, Klassen- und Unterrichtsregeln gemeinsam besprochen und – im Hausaufgabenheft – von jedem Kind sowie den Eltern – unterschrieben. Neben den üblichen Klassen- und Unterrichtsregeln, gibt es klassenübergreifende Regeln wie zum Beispiel das „Stopp-Signal“.

Klassenrat

Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse. Mindestens alle 14 Tage kommen die Kinder zum

Klassenrat zusammen. Dort beraten, diskutieren und entscheiden die Schüler über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Der klar strukturierte Ablauf des Klassenrats bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse. Dadurch wird es den Schülern erleichtert, sich auf die Inhalte zu konzentrieren. Die Vergabe fester Rollen mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten trägt entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei.

Der Klassenrat als Instrument des sozialen Lernens ist seit einigen Jahren an unserer Schule etabliert.

Schulsozialarbeit und Klassentraining

Die Schulsozialarbeit ist eine eigenständige Einrichtung innerhalb der Schule, die in enger Kooperation mit dem gesamten Kollegium steht und in den organisatorischen Gesamtablauf der Schule eingebunden ist. Methodisch arbeitet die Schulsozialarbeit sowohl mit Gruppenangeboten als auch durch individuelle Beratung. Das Ziel der Schulsozialarbeit ist die Unterstützung von Kindern in ihren jeweiligen Lebenssituationen. Des Weiteren versteht sie sich als Kooperationsangebot an die Lehrkräfte zur Förderung des sozialen Lernens in den Klassen. Gezielte Eltern- und Vernetzungsarbeit im sozialen Umfeld der Schule ergänzen die Aufgabenbereiche.

Eine wertschätzende Beziehung ist die wirksamste Gewaltprävention. Ein positives soziales Klima in der Klasse ist die Voraussetzung für eine gute Lern- und Arbeitsatmosphäre. Der Zusammenhalt einer Klasse entwickelt sich prozesshaft und in der Erfahrung der Schüler miteinander. Dieser Prozess wird durch weitere pädagogische Fachkräfte wie unseren Schulsozialarbeiter durch ein Klassentraining gezielt begleitet und unterstützt. Ziel ist dabei, eine positive Einstellung zu Mitschülern und Lehrkräften zu schaffen. Zentrale Fragen im Klassentraining sind: Wie werden wir als Klassengemeinschaft teamfähig? Was bedeuten Wertschätzung und Respekt? Wie übernehmen wir Verantwortung für uns selbst und die Klassengemeinschaft?

MeTAzeit (Meditation, Training und Achtsamkeit in der Schule)

MeTAzeit ist ein wissenschaftlich bestätigtes Bewegungs- und Achtsamkeitskonzept für die Schule. Die Übungen helfen Kindern nachweislich, sich wohler in der Schule zu fühlen, ihre Arbeitsgedächtnisleistung zu verbessern und Stresssituationen selbständig zu regulieren. Während des Schuljahres 2023/24 hat die Hälfte des Kollegiums regelmäßig an der MeTAzeit-Weiterbildung teilgenommen und die Meditations-, Bewegungs- und Achtsamkeitsübungen in den Klassen eingeführt. Ein Kartenset mit Übungen steht seitdem in jedem Klassenraum.

4.2.2 Entwicklungsziele

Für einen optimalen Start mit einer neuen Lerngruppe sollte das Soziale Lernen gleich zu Beginn eines neuen Schuljahres im Mittelpunkt stehen. Dieser Umstand betrifft besonders die Klassenstufe 1, aber auch die Klassenstufe 5, denn in der 5. Klasse erfolgt sehr häufig eine neue Klasseneinteilung. Für diese beiden Klassenstufen soll ein verpflichtendes Programm für die ersten beiden Schulwochen erarbeitet, beschlossen und umgesetzt werden:

Ziel 1) Für die Klassenstufe 1 entsteht für die ersten beiden Schulwochen ein festes Programm unter besonderer Berücksichtigung des Sozialen Lernens mit Einbindung der Schulsozialarbeit. Das ausgearbeitete Programm enthält z. B. folgende Inhalte: Patensystem, Kennenlernspiele, Klassenregeln, Sitzkreis, Einführung Klassenrat, Wahl der Klassensprecher/innen, Gemeinsam Spielen im Klassenraum, Gemeinsam Spielen auf dem Pausenhof, Verhalten auf dem Spielplatz, Erkunden des Schulgebäudes, Kennenlernen von Funktionsstellen, Einsatz des Arbeitsheftes Teamgeister und Einsatz des Buches „Heute bin ich“. Das Programm wird zum Start des Schuljahres 26/27 vollständig in allen 1. Klassen umgesetzt.

Ziel 2) Für die Klassenstufe 5 entsteht ebenfalls für die ersten beiden Schulwochen ein festes Programm unter besonderer Berücksichtigung des Sozialen Lernens mit Einbindung der Schulsozialarbeit. Das ausgearbeitete Programm enthält z.B. folgende Inhalte: Kennenlernspiele, Ausflüge, Umfrage zu Wünschen und Gefühlen, Klassenregeln, Sitzkreis, Klassenrat und Wahl der Klassensprecher/innen. Das Programm wird zum Start des Schuljahres 26/27 vollständig in allen 5. Klassen umgesetzt.

4.2.3 Der Weg zum Ziel

Ziel 1)

- a) Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die der Klassenstufenkonferenz 1-3 angehören, entwickeln im 2. Schulhalbjahr 24/25 gemeinsam mit dem Schulsozialarbeiter ein Programm für Klasse 1, das von der Klassenstufenkonferenz 1-3 spätestens in den Präsenztagen 2025 verabschiedet wird.
- b) Die Klassenleitungen der neuen 1. Klassen setzen das Programm unter Mitwirkung des Schulsozialarbeiters in den ersten beiden Schulwochen um und markiert die umgesetzten Inhalte rosa im Klassenbuch.
- c) Auf der Grundlage der Erfahrungen der Klassenleitungen überarbeitet die Klassenstufenkonferenz anschließend das Programm im 1. Schulhalbjahr 25/26 und stellt das Programm auf der 3. GK 25/26 vor.
- d) Nach der Einarbeitung von eventuellen Hinweisen aus der Gesamtkonferenz wird die Endfassung in der 4. Gremienrunde 25/26 (Mai 2026) vorgestellt und beschlossen.

e) Nach den Sommerferien wird das überarbeitete Programm von den neuen Klassenleitungen der 1. Klassen unter Mitwirkung des Schulsozialarbeiters umgesetzt und im Klassenbuch rosa markiert.

Ziel 2)

a) Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die der Klassenstufenkonferenz 4-6 angehören, entwickeln im 2. Schulhalbjahr gemeinsam mit dem Schulsozialarbeiter ein Programm für Klasse 5, das von der Klassenstufenkonferenz 4-6 spätestens in den Präsenztagen 2025 verabschiedet wird.

b) Die Klassenleitungen der neuen 5. Klassen setzen das Programm unter Mitwirkung des Schulsozialarbeiters in den ersten beiden Schulwochen um und markiert die umgesetzten Inhalte rosa im Klassenbuch.

c) Auf der Grundlage der Erfahrungen der Klassenleitungen überarbeitet die Klassenstufenkonferenz anschließend das Programm im 1. Schulhalbjahr 25/26 und stellt das Programm auf der 3. GK 25/26 vor.

d) Nach der Einarbeitung von eventuellen Hinweisen aus der Gesamtkonferenz wird die Endfassung in der 4. Gremienrunde 25/26 (Mai 2026) vorgestellt und beschlossen.

e) Nach den Sommerferien wird das überarbeitete Programm von den neuen Klassenleitungen der 5. Klassen unter Mitwirkung des Schulsozialarbeiters umgesetzt und im Klassenbuch rosa markiert.

4.2.4 Evaluation

Für Ziel 1 findet die Evaluation durch die Klassenstufenkonferenz 1-3 im März 2027 statt. Durch eine gemeinsame Sichtung der Sitzungsprotokolle wird die Einhaltung der Teilschritte (a-e) überprüft und schriftlich festgehalten. Anschließend werden die Klassenbücher der aktuellen 1. Klassen gesichtet und die Klassenleitung, die Stellvertretung und der Schulsozialarbeiter geben eine Bewertung ab:

3 Punkte: Das Programm wurde vollständig umgesetzt.

2 Punkte: Das Programm wurde größtenteils umgesetzt.

1 Punkte: Das Programm wurde größtenteils nicht umgesetzt.

0 Punkte: Das Programm wurde nicht umgesetzt.

Es gibt in der Regel drei erste 1. Klassen. Damit können maximal neun Bewertungen vorliegen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn die durchschnittliche Punktezahl größer als 2,5 ist.

Für Ziel 2 findet die Evaluation durch die Klassenstufenkonferenz 4-6 im März 2027 statt. Durch eine gemeinsame Sichtung der Sitzungsprotokolle wird die Einhaltung der Teilschritte (a-e) überprüft und schriftlich festgehalten. Anschließend werden die Klassenbücher der

aktuellen 5. Klassen gesichtet und die Klassenleitung, die Stellvertretung und der Schulsozialarbeiter geben eine Bewertung ab:

3 Punkte: Das Programm wurde vollständig umgesetzt.

2 Punkte: Das Programm wurde größtenteils umgesetzt.

1 Punkte: Das Programm wurde größtenteils nicht umgesetzt.

0 Punkte: Das Programm wurde nicht umgesetzt.

Es gibt in der Regel zwei 5. Klassen. Damit können maximal sechs Bewertungen vorliegen. Das Ziel gilt als erreicht, wenn die durchschnittliche Punktezahl größer als 2,5 ist. Die Ergebnisvorstellung für Ziel 1 und 2 erfolgt in der 3. Gremienrunde des Schuljahres 26/27 (Ende März 2027).

4.3 Medienkompetenz

Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, mit Medien vertraut zu sein und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sinnvoll und sachkundig zu nutzen. Der Entwicklungsschwerpunkt bezieht sich hauptsächlich auf die neuen Medien (PC, Laptop, Tablet, digitale Tafel, Smartboard, Handy und ähnliche) und setzt eine entsprechend gute schulische Ausstattung voraus. Die Medienkompetenz war bereits im letzten Schulprogramm (Januar 2021) einer der Entwicklungsschwerpunkte. Leider konnten die Ziele aufgrund einer verspäteten technischen Ausstattung nicht vollständig umgesetzt werden. Dies betraf insbesondere die Leistungsfähigkeit des Internetanschlusses. Die Probleme wurden erst im Jahr 2024 behoben. Zur Stärkung der Medienkompetenz wurde das Thema erneut als Entwicklungsschwerpunkt in das Schulprogramm aufgenommen.

4.3.1. Ausgangslage / Ist-Zustand

Im Hauptgebäude befinden sich die Klassenräume für die Klassen 1 bis 6. Alle Klassenräume sind im Schulnetz eingebunden. Alle Computer haben einen Internetzugang. IT-Beauftragte sind zwei Kolleginnen, die die Computer während der Woche pflegen. Zwei Mitarbeiter der Firma SBE sind jeweils einmal wöchentlich für die Wartung zuständig.

In fast allen Fachbereichen wird den Schülern ein digitales Unterrichtsangebot gemacht, sei es zur selbstständigen Arbeit bzw. Recherche am PC oder zur Veranschaulichung am Smartboard, am IR-Display oder durch den Einsatz eines Beamer.

- Es gibt zwei Computerräume:
 - o einen großen Raum mit 20 Schülerarbeitsplätzen und einem Lehrerarbeitsplatz mit Beamer und Präsentationstafel und

- einen kleinen Computerraum mit 8 Schülerarbeitsplätzen und zwei Druckern, die alle vernetzt und internetfähig sind.
- Jede Klasse verfügt über einen Lehrkräfte-Computer mit Beamer oder ein Smartboard, bzw. eine Tafel mit IR-Display.
- Jede Klasse verfügt über mindestens einen Computer als Medienecke.
- Es gibt ältere Smartboards in vier Unterrichtsräumen (2 Klassenräume, 1 Teilungsraum, 1 NAWI-Raum), weitere fünf Tafeln mit IR-Display sind im Herbst 2024 in vier Klassenräumen und einem Teilungsraum installiert worden.
- Jede Klasse hat wöchentlich eine Unterrichtsstunde im Computerraum.
- Ausstattung mit stabilem Internet und einem funktionierendem Schulnetzwerk
- WLAN in allen Klassenräumen wird voraussichtlich bis Ende 2024 einsatzbereit sein.

4.3.2 Entwicklungsziele

Ziel 1) In Kooperation mit dem Polizeiabschnitt 45 findet ab dem Schuljahr 25/26 jährlich im 1. Halbjahr der 4. Klasse ein Aufklärungsgespräch durch einen Präventionsbeamten zum Thema „Mediennutzung“ statt. Die Klassenleitung markiert die entsprechende Unterrichtsstunde gelb im Klassenbuch. Der Präventionsbeamte entscheidet, ob nach den Belehrungen im Klassenraum die Notwendigkeit eines klassenübergreifenden Elternabends besteht. Die Schulleitung ermöglicht anschließend eine zeitnahe Umsetzung des Elternabends.

Ziel 2) In der Klassenstufe 5 können die Schulkinder im März 2027 mit Hilfe der Suchmaschine „finnKIDS“ und in den Wissenskarten der Lernwerkstatt Informationen zu einem vorgegebenen Thema finden. Die Durchführung eines benoteten Tests zur jährlichen Überprüfung in einem festen Zeitraum wird im Medienkonzept verankert. Das Ziel gilt als erreicht, wenn die Tests im festgesetzten Zeitraum erfolgen und die Klassen einen Notendurchschnitt von 3,0 übertreffen.

Ziel 3) In der Klassenstufe 5 oder 6 erfolgt ab dem Schuljahr 25/26 eine erweiterte Nutzung der Office-Programme durch das Erstellen einer Präsentation mit „Power-Point“. Die Präsentationsstunden werden im Klassenbuch gelb markiert. Bis zum Ende des Jahres 2025 erfolgt eine Aufnahme in das Medienkonzept durch Beschluss der Gesamtkonferenz und Schulkonferenz.

Ziel 4) Die Klassenleitungen führen ab dem Schuljahr 25/26 mit Unterstützung durch die Computerbeauftragte (zurzeit Frau Dr. Albanese) in der Klassenstufe 5 das Lehrprogramm zum Computerführerschein und zum Internetseepferdchen durch. Die Durchführung wird im Medienkonzept verankert. Das Ziel gilt als erreicht, wenn mindestens 90% der Kinder aus der Klassenstufe 5 den Computerführerschein und das Internetseepferdchen bestehen.

Ziel 5) In geraden Jahren (2026, 2028, 2030, ...) erfolgt eine halbtägige digitale Fortbildung im Rahmen der Präsenztage (im Wechsel mit den ganztägigen Erste-Hilfe-Kursen in den ungeraden Jahren: 2025, 2027, 2029, ...). Die Themenfindung für die digitale Fortbildung erfolgt im Rahmen der beiden letzten Gesamtkonferenz vor den Präsenztagen.

4.3.3 Der Weg zum Ziel

Zu Ziel 1:

a) Die Konrektorin terminiert spätestens am Anfang jedes Schuljahres (September) die Präventionstermine für das neue Schuljahr, leitet diese an die Klassenleitungen weiter und trägt die Termine in den Terminplan für das Schuljahr ein.

b) Nach Abschluss der Aufklärung und Belehrung aller 4. Klassen führt die Schulleitung (Schulleiter oder Konrektorin) ein Gespräch mit dem Präventionsbeauftragten und es erfolgt ggf. die Festlegung und Terminierung eines klassenübergreifenden Elternabends.

Zu Ziel 2:

a) Die AG Medienkompetenz entwickelt einen passenden Test für Ziel 2, erarbeitet eine Beschlussvorlage (Test und Formulierung für das Medienkonzept, incl. Festlegung Testzeitraum) für die letzte Gesamtkonferenz im Schuljahr 24/25 (Mai 25) und hängt den Entwurf vor der Klassenstufenkonferenz 4-6 (findet eine Woche vor der Gesamtkonferenz statt) aus, bzw. versendet den Entwurf per Mail. Die Veränderungsvorschläge aus der Klassenstufenkonferenz werden von der AG Medienkompetenz aufgenommen, verschriftlich und auf der Gesamtkonferenz vorgestellt und abgestimmt.

b) Die Lehrkräfte führen nach Abschluss der Unterrichtseinheit den entwickelten Test durch, legen der Schulleitung drei Tests je Klasse vor und füllen das Formblatt für Klassenarbeiten aus, das den Notendurchschnitt beinhaltet. Der Test findet spätestens Anfang März 2026 statt.

c) Vor den Osterferien 2026 trifft sich die AG Medienkompetenz, bewertet die erste Durchführung und entwickelt ggf. Veränderungsvorschläge.

d) Die verschriftlichten Veränderungsanträge durchlaufen die Gremien (siehe a) und werden auf der letzten Gesamtkonferenz im Schuljahr 25/26 (Mai 26) vorgestellt und abgestimmt.

e) Die Lehrkräfte führen nach Abschluss der Unterrichtseinheit den entwickelten, evtl. überarbeiteten Test durch, legen der Schulleitung drei Tests je Klasse vor und füllen das Formblatt für Klassenarbeiten aus, das den Notendurchschnitt beinhaltet. Der Test findet spätestens Anfang März 2027 statt.

Zu Ziel 3 und 4)

a) Die AG Medienkompetenz plant in einer Sitzung im April oder Mai 2025 die Umsetzung der beiden Ziele für die Klassenstufen 5 und 6. In der Sitzung erfolgt die personelle, zeitliche und inhaltliche Planung für das Schuljahr 25/26.

b) Die AG Medienkompetenz stellt auf der letzten Gesamtkonferenz des Schuljahres 24/25 (Mai 25) die Planung vor.

c) Im Rahmen der Präsenztage im August 2025 erfolgt die Feinabstimmung für die Zielumsetzung in einer gemeinsamen Sitzung der AG Medienkompetenz und den eingesetzten Lehrkräften.

d) In Klasse 5 (alternativ Klasse 6) werden im 2. Schulhalbjahr 25/26 die Präsentationstunden durchgeführt und die Schulleitung wird von den eingesetzten Lehrkräften eingeladen. Die Präsentationstunden werden im Klassenbuch gelb markiert. In Klasse 5 werden im 2.Schulhalbjahr 25/26 der Computerführerschein und das Internetseepferdchen durchgeführt. Die Lehrkräfte erstellen für beide Klassenstufen eine Klassenübersicht aus der die Teilnahme und der Erfolg ablesbar sind und geben die Listen bei der Leitung der AG Medienkompetenz ab.

e) Im Rahmen der Präsenztage im August 2026 erfolgt erneut eine Feinabstimmung für die Umsetzung der Ziele in einer gemeinsamen Sitzung der AG Medienkompetenz und den eingesetzten Lehrkräften. Dabei fließen die Erfahrungen des Schuljahres 25/26 mit ein.

Ziel 5)

a) Auf der Gesamtkonferenz im März eines jeden Schuljahres erfolgt eine Abfrage der Fortbildungswünsche des Kollegiums für den Bereich der digitalen Bildung.

b) Die AG Medienkompetenz stellt auf jeder letzten Gesamtkonferenz des Schuljahres die Planung für die digitale Bildung des kommenden Schuljahres vor, also auch die Themenplanung für die halbtägige Fortbildung auf den Präsenztagen (2026, 2028, 2030, ...).

c) Durchführung der halbtägigen Fortbildung im Rahmen der Präsenztage (2026, 2028, ...).

4.3.4 Evaluation

Die Evaluation der Ziele 1-5 erfolgt im März 2027 durch die Sichtung der Protokolle der genannten Gremien (AG Medienkompetenz, Gesamtkonferenz, Schulkonferenz), des Medienkonzepts, der Klassenbücher, der Formblätter für den Test mit Notenspiegel (Klasse 4: finnKIDS, Lernwerkstatt), der Klassenlisten mit Erfolgsvermerk (Klasse 5: Computerführerschein, Internetseepferdchen) und der Tagespläne für die Präsenztage. Die erweiterte Schulleitung ist verantwortlich. Die Ergebnisse werden im Protokoll der Erweiterten Schulleitung festgehalten und in der nächsten Gremienrunde (Mai 2027) vorgestellt.